

DRIN IM SCHRANK

Autor: András SIMONFFY

Dramaturg: György Asperján

Zeit: 50 Minuten

Haupthelden des grotesken Radiospiels sind ein junges Ehepaar. Wie junge Leute im allgemeinen, möchten auch sie ihren Traum verwirklicht sehen, und sich ein schönes, menschliches Leben schaffen. Sie bekommen von den Eltern als Hochzeitsgeschenk in ihr Untermietezimmer einen riesigen Schrank in Kolonialstil. Sie sind nicht gerade begeistert von dem Geschenk, da sie ja eine Wohnung nötig haben und dazu eher Geld brauchten. Mit Rücksicht auf die Eltern stellen sie doch den Schrank, der sie verdrängt, ins Zimmer. Das ist wortwörtlich zu verstehen, denn eines Morgens, als sie erwachen, stellen sie fest, dass der Schrank um einige Zentimeter gewachsen ist. Nach dieser erschütternden Feststellung bemerken sie, dass der Schrank nicht aufhört, zu wachsen. Sie möchten ihn loswerden, sind aber nicht imstande, ihn zu verkaufen, nachdem im Inland niemand mehr einen solchen Schrank kauft. Als Kunstwerk unter Denkmalschutz darf er aber nicht ins Ausland verkauft werden; ist aber nun bei der Abteilung für Denkmalschutz registriert und so besucht der Inspektor der Abteilung den Schrank oft, um zu kontrollieren, ob dieses wertvolle Möbelstück entsprechend behandelt wird. Der Schrank ist inzwischen so sehr gewachsen, dass sich das junge Ehepaar auf seinen Brettern, im Kleiderteil und in dem Teil hinter Glas eingeklemmt hat und nun dort, all seiner Träume beraubt, ein alltägliches und bescheidenes Leben lebt.